



Zoo Zürich

Zürichbergstrasse 221

CH-8044 Zürich, Switzerland

Telefon: +41 (0)44 254 25 00

Telefax: +41 (0)44 254 25 10

E-Mail: zoo@zoo.ch; medien@zoo.ch

Web: www.zoo.ch/medien

NOTIZEN ZUM PRESSE-APÉRO VOM 16. MÄRZ 2011

Ausblick ins Pantanal: Fotoausstellung „Pantanal – die Serengeti Südamerikas“

Ausstellung in der zukünftigen Wildhüterstation der neuen Anlage Pantanal

„No Pantanal passa boi – passa boiada – mas a natureza fica!“ Durch das Pantanal läuft der Ochse – zieht die Herde – aber die Natur bleibt!“

Lebensweisheit der Bewohner des Pantanal (Pantaneiros)

Pantanal bedeutet im Portugiesischen eigentlich Sumpf. Diese Bezeichnung wird aber dem grössten Feuchtgebiet der Erde mit seinen periodischen Überschwemmungen nicht gerecht. Zwei Drittel des Pantanal liegen in den brasilianischen Bundesstaaten Mato Grosso und Mato Grosso do Sul, der Rest in den Nachbarstaaten Bolivien und Paraguay. Es hat eine Fläche von 230'000 Quadratkilometern und ist damit fast sechsmal so gross wie die Schweiz. Das Landschaftsbild ist ein vielfältiges Mosaik aus Flüssen, Seen und temporären Lagunen, Feucht-, Trocken- und Galeriewäldern sowie Busch- und Grassavannen. Der grösste Teil des Pantanal ist Privatland und gehört Viehzüchtern. Durch ihre extensive Bewirtschaftung mit Rinder- und Büffelherden wird das Ökosystem jedoch kaum beeinträchtigt. Inzwischen haben sie viele ihrer Farmen für den Ökotourismus geöffnet. Teilweise haben sie sie sogar ganz in Touristenunterkünfte umgebaut und die Viehwirtschaft eingestellt. Privatlandbesitzer sind so zu verlässlichen Naturschützern geworden. Nur 1'878 Quadratkilometer der Pantanal-Fläche sind offiziell geschützt. Sie setzen sich aus einem Nationalpark und drei privaten Schutzgebieten zusammen, die von der UNESCO im Jahr 2000 als Weltnaturerbe anerkannt wurden.

Das Pantanal ist ungewöhnlich artenreich. Während sich die Tiere im dichten Regenwald des Amazonasgebiets vor dem Besucher verbergen – sind sie in der eher offenen Landschaft des Pantanal leicht zu beobachten. Im Pantanal zählt man 665 Vogel-, 263 Fisch-, 123 Säugetier- und 83 Reptilienarten.

Der Zoo Zürich präsentiert vom 16. März bis zum 7. März 2012 eine Fotoausstellung mit Tier- und Naturbildern aus dem Pantanal. Fotograf ist Klaus D. Günther, ein deutscher Staatsbürger der seit 40 Jahren in Brasilien lebt. Er kennt Brasilien wie kein anderer. So war Klaus D. Günther Fotojournalist für die brasilianische Zeitschrift „MANCHETE“ und seine Reportagen in dieser Funktion präsentierten Kultur und Natur der entlegensten Regionen Brasiliens. Zudem hielt sich Klaus D. Günther jahrelang bei brasilianischen Indianervölkern auf, so auch bei den Xavante. Eindrückliche Fotoreportagen von Klaus D. Günther handeln von den Flossfischern (Jangadeiros) in Ceará, den Goldschürfern (Garimpeiros) im Regenwald von Pará, von den Viehzüchtern (Gaúchos) in Rio Grande do Sul und von der vielfältigen Natur im Pantanal.

Gegenwärtig arbeitet Klaus D. Günther als Berater in der Investmentbranche in Belo Horizonte und ist Autor der deutschsprachigen Internetplattform „BrasilienPortal“ www.brasilienportal.ch.

Roger Graf, Leiter Zooinformation und Edukation

Geschichte des Zoo Zürich aus neuer Perspektive: Leben und Lebenswerk der fünf Direktoren

Neues Buch mit unterhaltsamen und vielschichtigen Portraits

Zürich, 16. März 2011. Das Buch „Von der Tierschau zum Naturschutzzentrum“ schildert die Geschichte des Zoo Zürich aus einer neuen Perspektive: Die Entwicklung des Unternehmens wird beleuchtet anhand seiner fünf Direktoren, ihrer Meilensteine und Rückschläge. Entstanden sind unterhaltsame und vielschichtige Portraits der Zoo-Persönlichkeiten.

Auch eingefleischte Zoo-Fans werden im neuen Band der Reihe „Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik“ vieles Neues entdecken. Denn der Autor Bernhard Ruetz hat zahlreiche Interviews geführt, unter anderem mit den Angehörigen der Zoodirektoren, und veröffentlicht auch einige Bilder aus Privatbesitz. Anhand der Biografien und des Lebenswerks der Zoodirektoren wird aufgezeigt, wie sich der Zoo von bescheidenen Anfängen zum international anerkannten Naturschutzzentrum entwickelte. Der Schwerpunkt liegt ausserdem auf der Darstellung des Zoos als ein Unternehmen und eine „Kulturinstitution, die von Menschen für Menschen betrieben wird“, wie es der Zoodirektor Alex Rübel im Buch formuliert.

Die Geschichte des Zoo Zürich ist gleichzeitig voller faszinierender Geschichten: Beispielsweise die vom kauzigen Bildhauer Urs Eggenschwyler, der auf dem Milchbuck eine kleine Menagerie betrieb. Oder vom idealistischen jungen Zoologen Hans Steiner, dem es gelang, der Zoo-Idee nach diversen Misserfolgen doch noch zum Durchbruch zu verhelfen. Von Felix Hofmann, der 1933 mit der Flucht eines Pantherweibchen zu kämpfen hatte. Dieses landete schliesslich im Kochtopf eines Tagelöhners aus dem St. Gallischen: Er hatte es für einen Hund gehalten.

Dramatisch entwickelte sich Ende der 1950er-Jahre der Konflikt zwischen dem damaligen Zoodirektor Heini Hediger und seinem Vorstand: Der Direktor wurde trotz grosser Erfolge suspendiert – doch Bevölkerung und Medien liebten den eloquenten Zoologieprofessor und kämpften erfolgreich für seine Rehabilitation, unter anderem mit einem Fackelzug durch die Innenstadt hinauf auf den Zürichberg. Einige Jahre später traf Hediger bei einer Zooführung auf Alex Rübel, damals noch ein Jugendlicher. Es ist amüsant zu lesen, was Rübel auf die Frage nach seinem Berufswunsch antwortete: Er wolle Tierarzt werden, nicht Zoologe, denn es sei ja unwahrscheinlich, dass er Direktor vom Zoo Zürich werden könne.

Neben solchen Geschichten geht es im Buch ebenfalls um wirtschaftliche Fakten: Während die ersten Direktoren noch mit stagnierenden Besucherzahlen und finanziellen Engpässen kämpften, ist der Zoo Zürich heute ein auch kommerziell erfolgreiches Unternehmen mit nachhaltigem Geschäftsmodell. Er gilt als einer der besten Zoos in Europa. Grossprojekte wie der Masoala Regenwald, das Pantanal oder der Kaeng Krachan Elefantenpark schärfen das Profil weiter.

„Von der Tierschau zum Naturschutzzentrum: Der Zoo Zürich und seine Direktoren“: von Bernhard Ruetz, in: Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik, hrsg. vom Verein für wirtschaftshistorische Studien, Bd. 92, Zürich 2011, 112 Seiten, CHF 25.-, bestellbar unter: www.pioniere.ch oder beim Verein für wirtschaftshistorische Studien, Vogelsangstrasse 52, 8006 Zürich, 043 343 18 40 Fax.

Für weitere Informationen:

Dr. Bernhard Ruetz, Geschäftsführer des Vereins für wirtschaftshistorische Studien, ruetz@pioniere.ch,
Telefon: 043 343 18 40. Journalisten können kostenlose Rezensionsexemplare bestellen.

Ausstellung Tier und Energie

Nächste Woche eröffnet der Zoo Zürich eine neue Dauerausstellung zum Thema „Tier und Energie“, die das ewz, Hauptsponsor des Zoos, zusammen mit dem Zoo entwickelt hat. Die Besucher erfahren mehr über Energie aus erneuerbaren Quellen wie Wasser, Wind, Sonne und Biomasse. Beim Fischotter, bei den Störchen, im Antilopenhaus und im Zoolino sind die Zusammenhänge zwischen Energie, Mensch und Tier auf attraktive Weise dargestellt.

Für weitere Informationen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Dr. Alex Rübel, Direktor, Zoo Zürich

Roger Graf, Leiter Zoonformation und Edukation, Zoo Zürich

Telefon 044 254 25 00, medien@zoo.ch

Texte und Bilder sind elektronisch erhältlich unter www.zoo.ch/medien